

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 279.

Freitag, 1. Dezember 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Tagespreis-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr.

Abolitionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Köhnel in Riesa.

Es werden Scharfschießen abgehalten

a) auf dem Schießplatz Haidhäuser:

am 4., 5., 6., 7., 8. und 9. Dezember d. J. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 4<sup>30</sup> Uhr nachm.

b) auf dem Schießplatz Gohrisch (Artillerie-Schießplatz):

1) nur nördlich des Wälsniger Weges:

am 6., 7., 8. und 9. Dezember d. J. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 4<sup>30</sup> Uhr nachm.

2) nördlich u. südlich des Wälsniger Weges u. der alten Salzstraße am 4. und 5. Dezember d. J. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 4<sup>30</sup> Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. Am 4. und 5. Dezember wird wegen Schießens mit Geschützen der nach Norden erweiterte Gefahrenbereich gesperrt, wie dies in letzter Zeit immer bei dergleichen Schießens geschehen ist.

Bei Schießens auf dem Schießplatz Gohrisch ist die Wälsniger Straße gesperrt, ebenso der Wälsniger Weg und die alte Salzstraße bei Schießens südlich hiervon. Letztere werden dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachm. freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 18. Mai 1911, Nr. 298 d. D., abgedruckt in Nr. 116 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366<sup>10</sup> bez. 368<sup>2</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden beantragt, den Ortsbewohnern auf dem vorgezeichneten Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 30. November 1911.  
524 g. D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Otto Walther in Spausberg hat hier um die Erlaubnis zur Errichtung einer Wirtschaftsbau über die kleine Röhde zwischen den Flurstücken 47 und 48 des Flurstücks für Spausberg nachgesucht.

Die zur Beurteilung dieser besonderen Wasserbenutzung erforderlichen Zeichnungen und Erläuterungen liegen bei der unterzeichneten Verwaltungsbehörde zur Einsichtnahme aus, bei der auch Einwendungen gegen die Planungen binnen 2 Wochen gemäß § 33 des Wassergesetzes anzubringen sind. Beteiligte, die sich innerhalb dieser Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der unterzeichneten Behörde vorzunehmende Regelung.

Großenhain, den 29. November 1911.  
508 c. J. Königl. Amtshauptmannschaft als Wasseramt.

Eingegangen sind folgende Besche, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratssitzung eingelesen werden können:

Bekanntmachung, die Vornahme einer Ergänzungswahl für die I. Kammer der Ständeverammlung betreffend; vom 19. August 1911. Bekanntmachung, die Einberufung der neunten ordentlichen Landesynode der evangelisch-lutherischen Kirche betreffend; vom 31. August 1911. Verordnung über die veterinärpolizeiliche Beobachtung der Geflügel-einfuhr vom Auslande und des Verkehrs mit Geflügel; vom 1. September 1911. Verordnung über die Erweiterung der Straßenzugänge des jetzigen Gemeindevorstands von Schönfeld; vom 24. August 1911. Verordnung, betreffend Abänderung der Verordnung vom 18. Juli 1906/die das Pflanzwesen berührenden landestretlichen Vorschriften betreffend (G.-u. V.-Bl. S. 240); vom 20. August 1911. Verordnung, eine Abänderung der Ausführungsvorordnung zur Reichsgewerbeordnung vom 28. März 1892 betreffend; vom 1. September 1911. Bekanntmachung, die Umbegrenzung der Pfarodie Dittersdorf aus der Pfarodie Marienberg in die Pfarodie Chemnitz II betreffend; vom 6. September 1911. Verordnung, die Frankierung der Veräußerungsanzeigen der Notare betreffend; vom 13. September 1911. Verordnung, das Lohnstellenalter der Arbeiter im Staatsverwaltungsdiensste betreffend; vom 19. September 1911. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf den vollspurigen Nebenbahnstrecken Seelingstädt b. Brandis-Treben-Pauschwitz und Marktneutirch-Gröbä, sowie auf der schmalspurigen Nebenbahn Zhum-Melmersdorf betreffend; vom 28. September 1911. Bekanntmachung über Aenderungen der Prüfungsordnung für Kandidaten des höheren Schulamtes der mathematisch-physikalischen und chemischen Richtung an der Königl. Technischen Hochschule zu Dresden; vom 25. September 1911. Bekanntmachung über Aenderungen der Ordnung der Prüfung für das höhere Schulamt; vom 25. September 1911. Bekanntmachung, die Verammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtag betreffend; vom 18. Oktober 1911. Verordnung, eine Ernennung für die Erste Kammer der Ständeverammlung betreffend; vom 14. Oktober 1911. Verordnung über die Einfuhr von Tieren für Tiergärten; vom 21. Oktober 1911. Verordnung, die Inkraftsetzung des § 2 des Gesetzes vom 27. Mai 1910 betreffend; vom 8. November 1911. Verordnung zur Abänderung einiger zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juli 1900 und zum Ergänzungsteuergesetz vom 2. Juli 1902 erlassener Ausführungsbestimmungen; vom 8. November 1911. Bekanntmachung über die weitere Ratifikation eines der auf der zweiten Haager Friedenskonferenz abgeschlossenen Abkommen vom 18. Oktober 1907 durch Schweden. Vom 28. August 1911. Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation des am 6. Juli 1906 in Genf unterzeichneten Abkommens zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken bei den im Felde stehenden Heeren durch Schweden und durch Rumänien, sowie den Beitritt der Republik Costa Rica zu dem Abkommen. Vom 26. August 1911. Gesetz, betreffend die Zageelder, die Zuchtkosten und die Umzugskosten der

Kolonialbeamten. Vom 7. September 1911. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Anrechnung der deutsch-englischen Pola-Großschnecken Grenzexpedition von Anfang September 1908 bis Ende April 1909 als Kriegsjahr. Vom 10. August 1911. Bekanntmachung, betreffend Aenderung des dem Vertrage zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden vom 4. Februar 1907 beigefügten Verzeichnisses. Vom 11. September 1911. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt Luxemburgs zu dem am 4. Mai 1910 in Paris unterzeichneten Abkommen zur Bekämpfung der Verbreitung unzüchtiger Veröffentlichungen und die Inkraftsetzung des Abkommens in den deutschen Schutzgebieten. Vom 15. September 1911. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 20. September 1911.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. November 1911. Fnd.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangen hiermit die  
Schloßerarbeiten  
für den Neubau der Mädchenschule mit Turnhalle. Angebotsvorbrücke sind im Stadtbauamt zu entnehmen und daselbst bis

Montag, den 11. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr  
verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen wieder eingulegen.

Den Bewerbern ist es gestattet, der Eröffnung der Angebote persönlich oder durch volljährige Vertreter mit schriftlichem Ausweis belgzuwohnen.

Die Teilung der Arbeiten, die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 1. Dezember 1911.  
Der Rat der Stadt Riesa.

Die  
Straßenwärter-Stelle  
ist bei uns am 1. Januar 1912 zu besetzen. Jahresgehalt 1150 M. und 50 M. Bekleidungsgehalt. Reine Pensionsberechtigung, 1 monatige Kündigung.

Bewerbersgesuche sind unter Beifügung von Zeugnissen und des selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis 10. Dezember 1911 einzulegen.

Tüchtige Bewerber mit Erfahrung im Tiefbau und nicht über 30 Jahre alt, erhalten den Vorzug.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. November 1911. Fnd.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbä  
Sonntag, den 2. Dezember 1911, nachmittags  $\frac{1}{8}$  Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Besuch des Invaliden Schmidt, um Erteilung der Konzession für eine Baulastlinie. 3. Beschlußfassung über Aufstellung mehrerer Straßenlaternen. 4. Beschlußfassung über Anstrich der Oberflurhydranten. 5. Erhebung von Nachzins für einen Streifen Gemeineland. 6. Beratung des Hundesteuer-Regulativs.

Richtige öffentliche Sitzung.  
Gröbä, am 30. November 1911. Der Gemeindevorstand.

In letzter Zeit sind von Installateuren häufig Anschlüsse und Erweiterungen von Gasleitungen ohne Genehmigung und vorherige Anmeldung beim Gemeindevorstand im Gasabgabebereich der Gasanstalt Gröbä ausgeführt worden. Nach § 4 der Gasabgabebestimmungen ist jeder Gasanschluß, jede Erweiterung oder Aenderung an der Gasleitung vorher der Gasanstalt oder dem Gemeindevorstand zu melden; außerdem muß der betreffende Installateur eine Genehmigung zur Ausführung von Gasinstalltionen vom Gemeindevorstand besitzen.

Jede Zuwiderhandlung wird künftig unmaßschäßig nach § 5 der Gasabgabebestimmungen mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet.

Gröbä, am 17. November 1911. Der Gemeindevorstand.

Der Gemeinderat zu Gröbä hat folgenden Straßen Namen beigelegt und zwar: der von der Döbber Straße gegenüber vom Hohenwerk abzweigenden, im Bau begriffenen Straße bis zum Auftreffen auf die hauptplanmäßige R-Straße den Namen „Industrie Straße“, der von der Riesauer Straße ausgehenden Straße am Verwaltungsgebäude des Elektrizitätsverbandes den Namen „An der Heberlandzentrale“ und der am Wasserwerk vorüberführenden Straße von der Rosenstraße bis zur Flurgrenze mit Merzdorf den Namen „Merzdorfer Straße“.

Gröbä, am 29. November 1911. Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonntag, den 2. Dezember ds. J., von vorm.  $\frac{1}{9}$  Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof Schweinefleisch und gepökeltes Rindfleisch zum Preise von 50 Pfg. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf.

Riesa, den 1. Dezember 1911.  
Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Delsitz.

Sonntag, den 2. Dezember, mittags 1 Uhr, wird das Fleisch eines jungen fetten Rindes verkauft. Preis für  $\frac{1}{2}$  kg 30 Pf. Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab kommt Rindfleisch, Pund 40 Pf. zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Stieblers Weinrestaurant

bietet bei anerkannt guter Küche angenehmsten Aufenthalt.  
Preiswerte Dinners und Soupers. Prima holländ. Austern. Frische Hummern.





Sonntag bleibt mein Geschäft bis  
abends 9 Uhr geöffnet.

# Der Weihnachtsverkauf

in sämtlichen Sägen meines Kaufhauses hat begonnen.  
Die Preise sind bei nur guten Qualitäten spottbillig.

**Charakter-  
Puppen.**  
von 48 Pf.

**Neu ! Spielwaren**  
aufgenommen  
in allen Ausführungen zu  
bekannt billigsten Preisen.

**Baum-  
schmuck**  
Karton, 12 Stk. 12 Pf.

**Eisenbahnen** mit drei  
Anhänger  
wagen von **28 Pf.**

Die noch vorhandenen Winterhüte werden trotz  
der billigen Preise mit 10 Prozent abgegeben,  
welcher in bar an der Kasse ausgezahlt wird.

## Kaufhaus Morgenstern,

Riesa a. E.  
Hauptstrasse 39  
Telephon 313.



Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

## Spezial-Angebot für Weihnachts-Einkäufe.

Neue Frühjahrsfarben  
in Kleiderstoffen.

In Folge bedeutender Preisrückgänge in Wolle und Baum-  
wolle und äusserst günstiger Einkaufsbedingungen bleibe  
ich in nachverzeichneten Artikeln heute, neben grösster  
Auswahl, Preise fast wie zu billigsten Zeiten.

Frühjahrs-Neuheiten  
in Blusenstoffen.

- 1 Kleid (6 Mtr.) im Mohair Crêpe  
m. schönem Glanz, mod. Farben 5.70
- 1 Kleid (6 Mtr.) Reinwoll Crêpe  
klein, hübsch, Dossin, viele Farb. 6.90
- 1 Kleid Reinwoll Cheviot  
(6 Mtr.) als äusserst haltbar bek. 8.10
- 1 Kleid, prima Mohair Diagonal  
(6 Mtr.) m. prachtr. Seidenglanz 9.-
- 1 Kleid, prima Satin Tuch  
(6 Mtr.) in 20 mod. Farben 12.-
- Wollbatist, Alpaka, Diagonal,  
Popeline, Armure etc. etc.
- 1 Balkleid, Seidenbatist  
weiss, rosa, hellblau, lila etc. 5.75
- 1 Balkleid, Waschalpaka  
kleine reizende Muster 6.-
- 1 Balkleid, reinw. Mussline  
prachtvolle Abendfarben 8.-
- Seide, Halbseide, Cachemire etc.

- 1 schwarzes Kleid in Crêpe,  
Mohair, Satintuch, Popeline  
tiefschwarz, bewährte Qual.  
zu M. 30, 15, 12, 10, 9, 8, 10, 7, 50 6.-
- 1 Hauskleid aus ganz mod. prakt.  
haltbar. Stoffen  
zu M. 8.50, 7.50, 6.25, 5.-, 4.25 3.-
- 1 Bluse (2 Mtr.) Satin Barchent  
eleg. Streifen u. Kant., M. 1.60, 1.20 1.-
- 1 Bluse (2 Mtr.), gestr. Wollstoff  
neue Farben, M. 3, 2.60, 2.20 1.90
- 1 Bluse, Kanten Popeline  
feine Farb., M. 5.20, 4.30, 3.50 3.-
- Feine Sammete und Seidenstoffe  
für Blusen und Kleider
- !! Frühjahrs-Neuheiten !!  
in eleg. breiten Kanten.  
Schwarze Seidenstoffe  
Moderne Kostüm-Rock-Stoffe

- 1 weiss Damast Bettbezug  
m. 2 Kiss., zu 9.60, 8.10, 6.60, 5.40 4.50
- 1 hellbunt Bettbezug  
mit 2 Kiss., 6.90, 6.-, 5.40 4.50
- 1 leinen Bettuch, 2 1/2 Mtr. lang  
gesäumt 4.50, 3.40, 2.90 2.60
- 1 Barchent-Bettuch, bt. u. weiss  
mit u. o. Kte., 2.70, 2.40, 2.- 1.50
- 1 Schlafdecke, gross, dick u. warm  
10.-, 7.50, 6.-, 4.50, 3.40 2.30
- 1 Kamelhaardecke, weich, glänz.,  
sehr warm, 22.-, 16.-, 14.- 9.50
- 1 Stoppdecke, gut gefüllt, richtig  
grös 10.-, 7.50, 6.-, 5.- 4.35
- 1 weiss Damast Tischtuch, prachtr.  
Must., 4.50, 3.50, 3.-, 2.50, 2.- 1.45
- Gedecke, Servietten, Tafeltücher
- 1/2 Dtzd. weiss Handtücher  
48x120 cm, pa. Qual., 3.50, 3.- 2.75

- feine Damast Handtücher  
wundervolle moderne Muster
- 1/2 Dtzd. halbw. Handt., bt. gestr. 2.65  
ganz breite Ware 3.50, 3.15
- 1 Dtzd. kräft. Wischtücher, mod.  
Must., zu 6.-, 4.50, 3.40, 2.30 1.80
- 1 Dtzd. Taschentücher, wss. u. bt.  
f. Damen, Herren, Kinder, 9.- bis 1.10
- Madeira- u. Zier-Taschentücher.  
Halbleinen, Reinleinen.
- Hemden-, Alaska-, Makotuche  
mit Seidenglanz
- Meter 95, 85, 75, 60, 50, 42 35
- bei Entnahme v. 20 Met. 10% Rabatt.
- Hemdenbarch., weiss, ungebl. u. 95
- bunt zu 75, 65, 60, 50, 45, 40 95
- Wachstuche, 70, 85, 100 ctm. 95
- sch. helle u. dke. Must., 135, 115
- Wachstuchtschdecken,  
Schreibtischtücher etc. etc. etc.

Damen-Paletots, schwarz und farbig, Mädchen-Paletots, mar. braun engl.

**von jetzt ab mit 20 Prozent Weihnachtsrabatt.**

Fertige Kostümröcke  
von 3.50 bis 30 Mk.

Ball-Capes  
von 12 bis 25 Mk.

Kinder-Capes  
von 5 Mk. an

Schulterkragen  
von 3 Mk. an

Barchent-, Tuch-, Moirée-, gestreifte und Stickerel-Unterröcke, Damenhemden und Beinkleider, Nachtjacken, Untertalben,  
Kinder- und Reform-Leibchen, Korsetten, deutsche und französische Fabrikate, neueste Façons, Strümpfe, Socken, Handschuhe,  
seidene und wollene Kopf- und Ballshawls, Sofa- und Tischdecken in Plüsch, Tuch, Rips und Waschstoff, Gardinen, Bettdecken, Bett-  
vorlagen, Felle, Plaids, Barchenthemden, Normalhemden und Hosen, Kindertrikots, Filzchemisets, Kragenschoner, Strick-  
garne, Weissse, schwarze und bunte Damen- und Kinderschürzen.

**Pa. Blandruckschürzen, den ganzen Rock bedeckend, 1.20**  
auf beiden Seiten zu tragen, mit Besatz und Tasche

**Emil Förster, Fa. Max Barthel Nachf., Riesa, Hauptstrasse,**  
schrägüber Apotheke.

### Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, Automobilen und  
Nationalen Motoren, elektrischen Klingeln und Gas-  
anlagen, sowie Änderungen derselben. Alle Ersatz-  
teile am Lager. Anschläge vorher kostenlos.

**Rieser Fahrrad- und Automobil-Haus**

Hauptstrasse 60.  
Besuchen Sie: Eingang Hausflur.

### Empfehle reinleinen Taschentücher

Bestes schliesliches und Dielefelder Fabrikat, für Herren,  
Damen und Kinder in allen Größen. Hochsaum-Taschentü-  
cher in allen Neuheiten. Gelegenheitskauf in reinl.  
Hochsaum-Taschentüchern, 1/2 Dtzd. 1 Stk. 95 Pf.  
Echte Madeira-Taschentücher in Leinen, sehr billig,  
bunte Herren-Taschentücher in Leinen und prima Satin.  
Monogram-Stickerel wird sofort sauber ausgeführt.

Goethestr. 74. **Martha Schwartz.**

**Bier!** Sonnabend  
abend u. Sonn-  
tag früh wird in der Berg-  
brauerei Jungbier gefüllt.

**Dampfbad Riesa.**  
Bäder und  
Kohlensäure Bäder.

Für die mir beim Hinscheiden meiner  
geliebten Frau

**Elisabeth Spelling**

erwiesene Teilnahme sage  
aufrichtigsten Dank.

Riesa, d. 30. Novbr. 1911.

Robert Spelling nebst Angehörigen.

Lebende  
echt böhmische Spitzels und  
Oberlausitzer Schuppen  
**Karpfen,**

ff. Portionsstücke  
empfehlen  
**Clemens Bürger,**  
Witb-, Geflügel- und  
Fischhandlung.

**Herzlicher Dank.**  
Für die liebevolle Teil-  
nahme und herrlichen Blumen-  
schmuck beim Begräbnisse un-  
serer lieben guten Mutter  
und Grossmutter, Frau  
Wilhelmine Weymann  
sagen allen unsern  
herzlichsten Dank.

Riesa,  
Seyda, am 29. Nov. 1911.  
Die trauernden  
Ginterbliebenen.

**Herzlicher Dank.**

Für die überaus große  
Teilnahme durch zahlreiches  
Geflecht und herrlichen Blumen-  
schmuck beim Begräbnisse un-  
serer, viel zu früh dahingegan-  
genen Schwester und Nichte  
Jda Theresie Kühne

sagen wir allen Lieben Ver-  
wandten und Bekannten von  
noch und fern unsern herz-  
lichen und innigsten Dank.  
Dir aber, liebe Entschlafene,  
ruhen wir ein „Ruhe sanft!“  
in die Ewigkeit nach.

Riesa,  
30. November 1911.

Die trauernden  
Ginterbliebenen.  
Die heutige Nr. umfasst  
12 Seiten.

# 1. Beilage zum „Riesener Tageblatt“.

Notizen- und Verlags von Panger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

Nr. 279.

Freitag, 1. Dezember 1911, abends.

64. Jahrg.

## „In Bereitschaft sein ist alles!“

Die Mitteilungen des Deutschen Flottenvereins schreiben: Man hat in Deutschland, in Ermangelung eines besseren Grundes, die Aufrichtigkeit der Rede Sir Edwards gelobt. Mit Recht, denn selbst im Verhören war er aufrichtig, indem er keinen Versuch machte, die weitgehenden Kriegsvorbereitungen Englands während der Marokkoverhandlungen zu leugnen. Will man nach englischen Presseberichten gehen, so lag der Zeitpunkt der englischen Angriffsneigung in einer Periode, in der unsere deutsche Hochseeflotte ihre friebliche Erholungsfahrt nach der nordwestlichen Küste machte. Zu Nr. 14530 der „Ball Wall Gazette“ lesen wir: „Was wirklich in der Nordsee während der Krisis sich ereignete, war, wie ein wohlinformierter Korrespondent schreibt, daß die deutsche Hochseeflotte, die von Kiel nach der nordwestlichen Küste gedampft war, von einer britischen Kurbinen-Jedocherdivision begleitet wurde, die, fächerartig ausgebreitet, nie auch nur für einen Augenblick während der Gefahrperiode ihre Bewegungen aus den Augen verlor.“ Die Verantwortung für diese Nachricht, die, wenn sie wahr wäre, auf eine geradezu teuflische Gestirnung schließen ließe, muß natürlich dem genannten Blatte überlassen werden. Aber man denke an den bekannten Ausspruch eines englischen Politikers, daß die englischen Streitkräfte früher vor den deutschen Fußmündungen sein würden, als die Nachricht vom Kriegsausbruch in Berlin, und man wird nach der Notiz der „Ball Wall Gazette“ nur zu leicht wenigstens an die Möglichkeit folgenden Vorganges glauben können: Während die deutsche Flotte ahnungslos, ohne jede Kriegsmäßige Sicherung, dem allsommerlichen Erholungsflottes zudampft, trifft bei der jenseits des Horizonts dampfenden Jedocherdivision der direkt von der

Admiralität in London kommende chiffrierte Funkentelegraphische Befehle ein, die erstere anzugreifen. Binnen einer Stunde ist sie soweit vorausgedampft, daß sie als schließbar frieblicher Gegenkörper von vorn kommend an ihrem ahnungslosen Gegner vorbeidampfen und in voller Sicherheit ihre tödlichen Geschosse absenden kann. Die deutsche Hochseeflotte, der Hauptbestandteil der deutschen Seemacht, ist vernichtet, noch ehe jemand in Deutschland an eine Kriegsmöglichkeit dachte! Ein greulicher Gedanke und doch nicht unmöglich nach dem bekannten Beispiel von Port Arthur und einem neueren im Mittelmeer. Zur Zeit der Segelfahrt, als mit dem Verlassen des Heimathafens jede Verbindung mit dem eigenen Lande aufhörte, betrachtete man auf hoher See jedes Kriegsschiff als feindlich und bereitete sich auf einen eventuellen Kampf vor. Sollte, trotz der jetzigen hochentwickelten Nachrichtensysteme die sich einbürgernde internationale Kriegsfitte des Ueberfalls wieder zum gleichen Gebrauche führen?

Abgesehen von dieser vielleicht nur theoretischen Erörterung — die Notiz der „Ball Wall Gazette“ ist aber unseres Wissens nicht dementiert worden — lenkt der auch nach Sir Edwards Rede nicht mehr zu bezweifelnde Ernst der Lage von neuem auf die Notwendigkeit der besseren Ausgestaltung unserer Kriegsbereitschaft hin. Das mindeste, was in Uebereinstimmung mit dem Flottengesetz gefordert werden muß, ist die Inbetriebnahme eines dritten Geschwaders. Möchte es bald dazu kommen, und möchte ungefümt der Bau der fehlenden Panzerkreuzer begonnen werden, denn: In Bereitschaft sein ist alles!

## Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Korrespondenten • italienischer und ausländischer Blätter haben von General Canova die Ermächtigung erhalten und erhalten, eine Schilderung der Grausamkeiten zu telegraphieren, die die Türken an den Körpern der am 23. Oktober gefallenen und verwundeten Italiener begangen haben, und photographische Aufnahmen zu machen, um Beweise zu haben für ein von ihnen beabsichtigtes weiteres Vorgehen. Vier englische Korrespondenten erklärten, einen gemeinsamen Protest durch Vermittlung ihres Konsulats an das Auswärtige Amt in London schicken zu wollen.

Die Italiener beschließen das Fort Schemb. Seit gestern vormittag wird auch Wofka von den Italienern beschossen.

Ferner wird gemeldet: Die Italiener beschließen: Benghasi zum zweiten Male zu bombardieren und zwar speziell das Araber Viertel. Die Deutschen wurden ermahnt, ihre Wohnhäuser, die im Araber Viertel liegen, zu verlassen. Man will die Stadt mit ihren Bewohnern dem Erdboden gleichmachen, da man fürchtet, die Araber in der Stadt würden wieder aufständisch werden. Die Lage ist äußerst bedenklich. Vom Schemb der Semuss in Kusra kehren dieser Tage die vor einigen Wochen abgegangenen Gefandten mit der Botschaft für die Türken und Beduinen zurück: „Krieg allenthalben.“ Es ist dies von Bedeutung, als die Beduinenstämme nichts unternehmen, bevor sie den Befehl ihres Schechs erhalten haben. So ist denn der „Heilige Krieg“ erklärt und Ende Bey soll schon mit 3500 türkischen Soldaten, 30 modernen Geschützen und über 115 000 Beduinen auf dem Wege nach Benghasi sein. — Auch in Derna und Tolun gehen die Eingeborenen energisch vor. Man glaubt gar nicht, was der „Heilige Krieg“ für die Ita-

Fernsprecher  
Nr. 222

# J. Wildner

Riesa, Kaiser-  
Wilhelm-Platz

erlaubt sich hiernit zum Besuch der reichhaltigen

## Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst einzuladen. Diese enthält wieder eine ganz hervorragende Auswahl

### aparter Neuheiten passender Weihnachtsgeschenke

in Luxus-, Galanterie-, Nippes-, f. Lederwaren, Gebrauchs- und kunstgewerblichen  
Gegenständen, Rein-Aluminium, Glas-, Porzellan-, sowie sämtlichen

## Spielwaren.

Auch ohne Kauf ist Ansicht meiner Läden gern gestattet.

## Im Kampfe ums Dasein.

Roman von Arthur Eugen Simon.

Rosa richtete sich empor, ihre bleichen Wangen röteten sich. „Schmähe den Toten nicht,“ rief sie. „Du hast kein Recht dazu. . . Du nicht. Die Verzweiflung hat ihn zum Trinker gemacht, die Verzweiflung, weil er nicht mehr im Stande war, sich auf ehrliche Weise durchzuhelfen.“

Längner sah ein, daß er den unrechten Weg gewählt. Er hatte nicht erwartet, daß das Herz der jungen Frau noch immer an dem Toten hing.

„Ich will ihn nicht schmähen,“ sprach er ruhiger. „Du hast recht, mir kommt es nicht zu, über das, was er getan hat, zu urteilen; es schmerzt mich sogar, wenn es andere tun. Was willst Du aber ohne Hilfe beginnen? Ich kenne Dich und weiß, daß trotz Deiner Armut und Not ein Gefühl des Stolzes in Deiner Brust wohnt. Willst Du Deine Kinder hinausenden, damit sie an fremden Türen betteln?“

„Galt ein,“ rief die Unglückliche, indem sie das Gesicht mit beiden Händen bedeckte. Dieser Gedanke hatte sie schon oft auf dem Krankenlager gequält, sie hatte ihn zu verschweigen gesucht und immer war er wiedergekehrt. Und was blieb ihr schließlich übrig, wenn sie die Kinder nicht verhungern lassen wollte?“

Ein schwaches Nicken der Genehmigung suchte. „Nichtig über das Gesicht des Mannes hin. Jetzt hatte er den Punkt gefunden, der sie am schmerzlichsten berührte und von dem er hoffte, daß er ihn in seiner Wut unterstützen werde.“

„Sei ruhig,“ sprach er, „es soll dahin nicht kommen, aber ich mache Dich darauf aufmerksam, weil ich es ehelich mit Dir meine. Dein Bruder hat bis jetzt für Euch gesorgt, er ist zwar noch ein Knabe, allein er ist kräftig und scheut die Arbeit nicht. Er ist ein braver Bursche, und ich weiß, daß er mit Freuden alles für Dich tut; aber auch er kann nicht durchführen, was er wünscht. Was will er beginnen, nun er heute Nachmittag auf dem Gute aus der Arbeit entlassen ist?“

Rosa suchte erschrocken zusammen und blickte den Mann starr an. „Sprach er die Wahrheit?“

„Heinrich ist aus der Arbeit entlassen?“ wiederholte sie, als ob sie es für unmöglich halte.

„Nat er es Dir nicht mitgeteilt?“ fuhr Längner fort. „Er war in seinem Rechte, er verlangte denselben Lohn wie die Männer, weil er eben so viel geleistet; da hat ihn der Gärtner fortgeschickt. Du weißt ja, die junge Burscherin ist reich, allein sie hat kein Mittel mit den Armen, weil sie die Not derselben nicht kennt. Heinrich tut mir leid; es wird ihm in dessen schwer werden, andere Arbeit zu finden, denn einem Knaben traut niemand viel zu.“

Rosa antwortete nicht, blickte nur ihr Auge auf die Erde gehetzt. War es noch nicht genug des Unglücks, welches sie betroffen hatte? Wie weit wollte das selbe gehen? Der letzte Trost war ihr genommen.

Längner erriet, was in ihr vorging. Er fühlte kein Mitleid mit ihrem Schmerze, sondern sah nur, wie hübsch noch immer ihre Pläne waren. Es war, als ob sie durch die Krankheit und Not verflört wären.

„Rosa, wirst Du auch jetzt meine Hilfe noch zurückweisen?“ fragte er.

Die junge Frau richtete sich empor. Der Ton dieser Stimme drang wie der Ton eines Verführers in ihr Ohr.

„Ja,“ rief sie voller Entschiedenheit. „Ich weise sie zurück, und Du selbst weißt, weshalb ich es tue. Ich will eingestehen, daß ich in Not und Elend bin, daß ich nicht weiß, womit ich meine unglücklichen Kinder sättigen soll, aber von Dir werde ich nichts annehmen.“

Längner war bei diesen Worten aufgestanden und vor die Kranke hingetreten, welche ihn furchtlos anblickte. Einen Augenblick lang schien er unerschütterlich zu sein, was er tun sollte. Das Winkeln seines Planes ärgerte ihn, er wollte erzürnt aufstehen, aber er beherrschte sich. Ein spöttisches Nicken suchte um seinen Mund.

„Und es wird doch die Zeit kommen, in welcher Du meine Unterstützung nicht zurückweist,“ erwiderte er und vertief das Zimmer.

„Nie, nie,“ rief die Unglückliche ihm erregt nach. Dann sank sie erschöpft zurück und machte ihrer Angst und ihrem Schmerze in Tränen Luft.

Sie hatte die Wut des Mannes, ihre Wut zu erlangen, wohl erkannt; sie glaubte recht gehandelt zu haben,

indem sie seine Unterstützung nicht annahm, und doch hungerten ihre Kinder. Mit verzweiflungsvollem Schmerze schloß sie dieselben in ihre Arme; ohne Fragen würde sie ihr Leben für dieselben gelassen haben, von dem Mörder ihres Vaters hätten sie in dessen keine Wabe annehmen können.

Wenige Minuten später trat Heinrich in das Zimmer. Er war ruhiger geworden; was er auf dem Friedhofe empfunden, hatte er fest in seiner Brust verschlossen. Er hatte gehofft, daß auch die Schwester sich beruhigt haben werde, die Festigkeit ihrer Tränen begriff er kaum.

Da blickte Rosa zu ihm auf. „Heinrich, ist es wahr, daß Du heute auf dem Gute aus der Arbeit entlassen worden bist?“ fragte sie.

Der junge Bursche suchte fast erschrocken zusammen. „Woher weißt Du dieses? Wer hat es Dir gesagt?“ warf er ein. Längner war hier.

Heinrich schielte einen Augenblick und starrte vor sich hin. „Ich bin entlassen,“ entgegnete er dann und erzählte, wie es gekommen war. „Ich habe nichts Unrechtes verlangt,“ fügte er hinzu. „Ist es unbillig, wenn ich fordere, daß meine Arbeit bezahlt wird? Kann es dem Gärtner nicht gleichgültig sein, ob ich jung oder alt bin, wenn ich meine Pflicht erlasse? Er glaubte mich drücken zu können, weil ich arm bin, das hat mich erbittert.“

„Du bist heftig geworden?“ fragte die Kranke.

„Ich bin es geworden, als mir mein Recht verweigert wurde. Ich hatte die ganze Woche über alle Kräfte angestrengt, ich verlor, wie schwer es mir wurde; ich hoffte, Dir eine Erleichterung verschaffen zu können, wenn ich mehr verdiente; mein Hoften und meine Anstrengung sind vergebens gewesen.“

Rosa erfaßte die Hand des Bruders, sie konnte ihm keinen Vorwurf machen; unwillkürlich drängte sich ihr jedoch die Frage auf, was nun aus ihr und den Kindern werden sollte.

„Wirst Du andere Arbeit erhalten?“ fragte sie endlich.

„Ich weiß es nicht,“ gab Heinrich zögernd zur Antwort. Er mochte ihr nicht gestehen, daß er wenig Hoffnung hegte, daß er sich bereits vergebens im Dorfe um Arbeit bemüht hatte.

192.30



mung gegen Deutschland zu machen. — Der Vertrag dürfte tatsächlich bestehen.

Die mitgeteilt wird, steht der Termin für das Inkrafttreten der Krankenversicherung für Dienstboten bisher noch keineswegs amtlich fest. Es wurde mitgeteilt, daß der 1. Januar 1913 dafür in Aussicht genommen sei. Tatsächlich besteht aber bei den zuständigen Stellen noch immer die Absicht, diese Bestimmungen am 1. Juli 1912 in Kraft treten zu lassen. Es ist allerdings nicht sicher, ob alle Bundesstaaten zum richtigen Zeitpunkt mit den organisatorischen Vorarbeiten fertig werden. Deshalb muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß die Krankenversicherung für Dienstboten auf den 1. Januar 1913 verschoben wird. Das endgültige Entscheidungen über diese Fragen noch nicht erfolgt sind, geht schon aus dem Umstande hervor, daß auch der Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Unfallversicherung noch nicht feststeht. Hier kann man allerdings mit der größten Wahrscheinlichkeit rechnen, daß der 1. Juli 1912 eingehalten werden kann. Es erscheint aber nicht ausgeschlossen, daß auch diese Bestimmungen erst am 1. Januar 1913 gültig werden, um den Privatgesellschaften die doppelten Umfänge zu ersparen. Ob solche Gesellschaften verstaatlicht werden, wird von jeweiligen Prüfungen abhängen, in denen festgestellt werden muß, ob sie in Versicherungs-technischer Hinsicht die gesetzlichen Forderungen erfüllen.

**Österreich.**

In Wiener maßgebenden Kreisen wird an der Rede Sir Edward Greys scharfe Kritik geübt. Man findet, daß die Ausführungen die notwendige Objektivität vermissen lassen, und daß das Vorgehen Frankreichs und Deutschlands mit ungleichem Maße gemessen werde. Wenn Grey die Absicht gehabt habe, durch seine Rede die Lage zu verbessern, so habe er diesen Zweck nicht erreicht.

**Frankreich.**

Aus Toulon wird gemeldet: Auf einer Dampfbarke des Dreadnought Boilers explodierte der Kessel. Ein Matrose wurde in Stücke gerissen, etliche Matrosen erlitten schwere Verwundungen.

Man erklärt nicht ohne einige Verwunderung, daß unter den Ausländern, die sich um die Kriegsbekämpfung von 1870 beworben, weil sie als Freiwillige unter den französischen Fahnen mitgekämpft haben, auch eine große Anzahl Deutscher — bisher nicht weniger als 211 Preußen, 167 Bayern und eine ganze Anzahl Angehöriger anderer Bundesstaaten — sich befinden.

Zu der Behauptung des englischen Staatssekretärs des Aeußeren Sir Edward Grey, daß zwischen England und Frankreich keine anderen Abmachungen bestehen als diejenigen, welche veröffentlicht wurden, meldet der Pariser Korrespondent des Genfer Journals: Mit diesen Versicherungen des englischen Ministers kann nicht gemeint sein, daß Frankreich und England niemals daran gedacht hätten, ihre Streitkräfte zu vereinigen. In Wirklichkeit wurde zwischen Frankreich und England, sobald eine Kriegsgefahr am politischen Horizont auftauchte, stets eine veritable Militärkonvention abgeschlossen, deren Tauer für die ganze kritische Zeit aufrecht erhalten blieb. So geschah es beispielsweise im Jahre 1905 anlässlich des Zwischenfalls von Casablanca.

Eine Untersuchung, die die Polizei auf Grund zahlreicher Klagen über das Verschwinden oder die Verabreichung von Postpaketen auf der Westbahn eingeleitet hatte, führte zur Verhaftung eines Stationsvorstehers der Strecke Versailles—Rantes, der schon seit Monaten mit großem Eifer sein Diebesgeschäft an den ihm anvertrauten oder durch seine Hände gehenden Paketen geübt hatte.

**Rumänien.**

In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Rumänien und Bulgarien nach mehrmonatigen Verhandlungen in Sofia sich dahin geeinigt hätten, den Status quo auf dem Balkan zu erhalten.

**Perlien.**

In dem russischen Ultimatum an Persien, von dem wir bereits im Doppelheft der gestrigen Nummer des „Bl.“ berichteten, heißt es: Persien müsse anerkennen, daß fortan seine Beziehungen zu Rußland und England so geregelt werden müssen, daß sie den wahren

Interessen dieser beiden Länder entsprechen. Man glaubt in Teheran nicht, daß Persien zustimmen kann. Großes Erstaunen wurde verursacht durch die Einschließung Englands in das Ultimatum, das von der russischen Gesandtschaft allein ausgeht. Der Teheraner Berichterstatter der „Times“ meldet, daß er erfahren habe, England sei vorher ausdrücklich befragt worden, obwohl das Ultimatum nur die Unterschrift Rußlands trage. Gewisse Teile des Ultimatum seien ja auch im Namen der beiden Mächte abgefaßt. Im Grunde zweifelt niemand in London daran, daß die russische Regierung sich kaum zu diesem letzten entscheidenden Schritte entschlossen hätte, wenn sie nicht wenigstens Englands schweigende Zustimmung hätte.

Ueber den Generalkonzepts Persiens, den Amerikaner Morgan Shuster, wird aus Teheran gemeldet: Der interessanteste Mann in Persien ist augenblicklich wohl Herr Morgan Shuster, der Generalkonzepts. Es ist nicht zu leugnen, daß er eine ungewöhnliche Energie entwickelt in allem, was er beginnt, um Ordnung in das Chaos der persischen Finanzverwaltung zu bringen. Die meisten Minister und alle, die hierbei etwas zu verlieren haben, haßen ihn insofern gründlich. Dagegen hat er im jetzigen Parlament die ganze demokratische Partei geschlossen hinter sich, so daß bis jetzt alle Versuche, seine außerordentlichen Vollmachten zu beschneiden, gescheitert sind. Dieser Mann geht in seiner Ungerechtigkeit und Verblendung so weit, daß er sogar verlangt, daß auch die reichen Leute Steuern zahlen sollen. Die Erfolge der Regierung gegen den Geschäft und seinen Bruder Sar-ed-Daulah sind im Grunde genommen Shuster zu verdanken, denn er hat es bei vollständig leerer Regierungslasse fertig bekommen, die Expeditionen auszurufen, die Teheran vor der Umzingelung von drei Seiten gerettet haben. Man kann sich daher vorstellen, wie wenig freundschaftliche Gefühle man in den russischen Kreisen Teherans für ihn hat.

**MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE**

100, 250, 500 u. 1000 Pfund  
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G.**

Halle a. S.  
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

**Sanella**

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung der einzig dastehenden Mandelmilch-Pflanzen-Margarine **SANELLA**, welche unter dem Schutze des D.R.P. Nr. 100 922 allein von uns hergestellt wird.

In einschlägigen Geschäften erhältlich.  
**SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.**

**Billig. Billig. Blumenohl**

bei G. Grubbe, Poststr. 20.

**Rüssel's Zahnkitt** 50 Pf. Kälteplombieren höherer Klasse empf. Anders u. Centraldrogerie, N. O. Senzich.

Diese Menge Gerstenmehl

**Max Große, Gröba**

Briketts und Kohlen en gros.

Hiermit den geehrten Einwohnern von Weida und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß jetzt regelmäßig in meiner Filiale in Weida Kohlen und Briketts in jedem gewünschten Quantum zu haben sind.

**Max & Zentner M. 0.70**

und bitte bei Bedarf um gefl. Zusage.

**Oetker's Rezepte**

**Honigkuchen.**

Zutaten: 4 Eier, 500 g (1 Pfund) Zucker, 2 Pfund Honig, 3 Pfund Mehl, 2 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 250 g (1/2 Pfund) Mandeln, 125 g (1/4 Pfund) Sultade (Citronat), die abgeriebene Schale einer Zitrone, 2 gehäufte Schüsseln voll Bim, 1 gestrichenen Schüssel voll gehobene Meilen, 1 gestrichenen Schüssel voll gehobenen Ingwer, 15 g Pottasche.

Zubereitung: Das mit dem Backpulver gemischte Mehl schüttet man in eine Schüssel oder auf ein Backblech, macht in die Mitte eine Vertiefung, in welcher man Zucker und Eier schaumig rührt, dann fügt man den durch Erwärmen dünnflüssig gemachten Honig hinzu, ferner die in etwas lauwarmem Wasser gelöste Pottasche, die feingehackte Sultade, die ungeschälten in zwei Teile geschnittenen Mandeln, die Zitronenschale, Ingwer, Bim und Meilen. Diese Masse verarbeitet man zu einem festen Teig, der ungefähr 8 Tage stehen muß. Dann wird der Teig 1/2 cm dick auf ein gefettetes Blech gelegt und bei mäßiger Hitze gebacken. Sobald der Kuchen aus dem Ofen kommt, schneidet man ihn in viereckige Stücke.

Zum Glasieren verührt man Puderzucker mit Eiweiß, bestreicht die Kuchen damit und trocknet sie im Ofen bei mäßiger Hitze.

**Brucher Paul**

in böhmische Braunkohlen

empfehlen ab Schiff in allen Sortierungen billigst

**A. G. Hering & Co.,**  
Elbstraße Nr. 7,  
Hamburg 50.

**Avenarius-Baumspritzmittel.**

Erstklassiges sog. wasserlösliches Carbollinoleum. Löst sich sehr fein. Näheres durch **P. W. Thomas & Sohn,** Wiesa, Hauptstraße 69.

gehört zur Herstellung eines halben Liters

**Röstlicher Schwarzbieres**

aus der kaiserlichen Brauerei Röstitz. Daraus ergibt sich der auch ärztlich anerkannte hohe Wert des alkoholarmen Röstlicher Schwarzbieres als Nähr-, Kraft- und Gesundheitsmittel für Alkoholikergenen, Blutarmer, Gleichgültige, Nervöse, Heberarbeitende, Schwächliche, stehende Arbeiter und Wächnernennen. Jede Flasche muß ein Etikett mit dem kaiserlichen Wappen tragen. In Wiesa nur echt bei Gust Wörth, Hauptstr. 2, Gustav Lehmann, Schulstr., Th. Döcker, Poststr., Max Blich, Schloßstr.; in Reus weida bei Richter; in Gröba bei Otto Erge; in Merzdorf bei Martin Ribbert; in Rüderrau bei Andrich; in Langenberg bei Tamnig; in Münderitz bei Ziegler.

**37 Achtung! Die Herren 37**

welche Bedarf an Garderobe haben gehen zu **Pimsler, Dresden Brüdergasse 37.** nächst Postplatz, gegenüber der Sophienkirche und kaufen dort zu staunend billigen Preisen nur wenig getragene herrschaftl.

**Monats-Garderobe.**

Herrn-Anzüge von 7, 11, 15 M. an usw., getr. Maß u. Winter-Paletots v. 5, 9, 13 M. an usw. wie auch gutgeh. einz. Jacketts u. Stoffhosen v. 2 M. an, auch einz. Westen v. 35 Pf. an, getr. Herren- u. Damenschuhe v. 1.50 M. an. — Stets Gelegenheitsposten neuer Herren-Anzüge von 12 M. an. Herren-Anzüge v. 10 M. an, sowie neue Hosen v. 1.75 M. an.

Gediegene neue Hüter von 12 M. an. **Stets Gelegenheit neuer Herren- u. Damenschuhe staunend billig.** Kinder-Anzüge v. 3.50 M. an, Herren- und Herren-Pettrinen staun. billig. **Schrod-Anzüge** werden verliehen und verkauft nur bei **J. Pimsler, Dresden, Große Brüdergasse 37, I.** Kunden von ausserhalb Fahrtvergütung. Bei Kauf eines Anzugs 1 Paar Hosenträger gratis. Bei Einkauf eines Hüters od. Winterpaletots ein ff. Tragenschoner gratis.

**Bitte genau die Nr. 37 zu beachten.**

**Roschlächtere Schützenstr.**

Telefon 278.

Speziele morten Fleisch und prima junges **Rosfleisch.**

Otto Sundermann, Roschlächter.

**Nur in dieser Packung**

**Dr. Gentner's Goldperle**

Geschenk Beilage

# Max Werner

Handschuhmacher und Bandagist  
 Hauptstraße 65 Riesa Hauptstraße 65

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:  
 Glacéhandschuhe in weiß, farbig und schwarz  
 Glacéhandschuhe in weiß, 8-, 12- und 16 Knopflang  
 Glacéhandschuhe mit Blüsch- und Wollfutter  
 Reif-Handschuhe mit Pelz- und Wollfutter  
**Pelz-Handschuhe**  
 Wildlederne Handschuhe für Herren und Damen  
 Krimmer-Handschuhe, Trikot-Handschuhe für  
 Herren, Damen und Kinder  
 Ball-Handschuhe in Seide und Zwirn.

Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

- Bohnerwachs,** Saalpreiwachs, Citrine, Saalstreupulver, Bohnerbürsten, Stahlpfähne.
- Fußabstreicher,** einfache, sowie prima Qualitäten, Rohr-, Polos-, Draht-, Leder-matten!
- Scheuer-Knie-Matten,** einfach und empfehlenswert für jeden Haushalt, Stück 1 M. 40 Pfg., preiswert und unverwundlich.
- Wäscheleinen,** hart und schwach, in allen Längen, sowie Klammern, groß und klein, gut gearbeitet!
- Kleiderbürsten,** gr. Auswahl all. Preislagen. Putz- und Taschenbürsten, Rämme und Spiegel, Vooß, Zahnbürsten, Schwämme und Waschseife!
- Haarbürsten,** Tischbürsten, Schuhbürsten, Wisch-, Schuhbürsten in vielen Farben, Lederseife!
- Schuhbürsten,** Ia. Korbhaar, mit gelbem Stiel, von 250 Pfg. an.
- Rehrbesen,** Borstendesen, Handbesen, Schrupper, Kinderbesen! in großer Auswahl und sauberster Arbeit, jede Qualität äußerst preiswert, Striegel, Stride!
- Kartätschen,** große Schwämme, Vuzleder u. Fußmatten, Wenden, Lederöl, Geschirrtuch etc. empfohlen
- Wagenbürsten,**

## F. W. Thomas & Sohn

nobend der Riesaer Bank, Hauptstr. 69.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Bereichs.

**Achtung!**  
 Billigen **Blumenfohl**  
 empfiehlt **S. Tittel.**

**Sauergurken**  
**Pfeffergurken**  
**Senfgurken**  
**kl. Gewürzgurken**  
 in fester wohlschmeckend. Ware

**Perlzwiebeln**  
**Kapern**  
**Sardellen**  
 empl. billig **S. Tittel.**

Holländisches Rotz und Weißkraut, sowie Kraut Kohl, Spinat, Kapuziner, Radischen, Möhren, Kohlrabi und schöne weißen Sellerie empfiehlt billigst **Kurt Kern, Bettinerstr. 29.**

Eine große Sendung frischer holländischer **Blumenfohl,** Kopf von 20 Pfg. an, ist eingetroffen bei **Kurt Kern, Bettinerstr. 29.**

**Schwarzwurzel**  
 Gabels und Wallnüsse, Zitronen, Äpfel und Birnen, Grünholz, Rotz, Weiß- u. Weisskraut, Weintrauben, Sellerie, Kohlrabi, Bananen, Möhren, Zwiebeln empfiehlt billig im ganzen und einzelnen **G. Grahe, Gohlstr. 39.**

# la Weizenmehle la

in jeder Preislage, sowie prima **Stückbese,** **Raffinen,** **Mandeln,** **Biscuit,** **Nüsse** ferner **Bäckgewürze** in prima Qualität empfiehlt zum äußersten Tagespreis **Emil Neubert, Bäckerei** Gröba.

## Tapeten- u. Linoleum-Ghaus

Hauptstraße  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Linoleum, Teppichen, Läufer u. Vorlagen** Rollen- und Stoff-Läufern.  
**Reisende Puppenstaben-Tapeten.**

**Wüllers Reistergeschäft**  
 Niederlagstr. 3 kein Laden Niederlagstr. 3 empfiehlt billigst **Barquent, weiß, bunt und ungebleicht,** **Blauens** und **Kleiderstoffe** für Herbst und Winter, vorzügliche seidene **Samt-Neze,** schwarz und farbig, **Anzugs-Samt,** braun und schwarz.

**LOSE** I. Klasse 161. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie  
 Ziehung am 6. und 7. Dezember 1911  
 empfiehlt **Ferdinand Schlegel, Riesa.**

**Auktion.**  
 Sonnabend, den 2. Dezember a. c., vormittags 1/10 Uhr kommen im Hotel Kronprinz hier selbst durch Unterzeichneten im Auftrage der Frau Anna Warel nachstehende neue Waren freiwillig zur öffentlichen Versteigerung, als: **Herren- und Damenanzüge, Winter-joppen, Arbeitsjoppen und Westen, Maskenanzüge, Unterhosen, Hemden, Schürzen, 1 Posten Filzhaue** und **Pantoffeln u. v. a. m.**  
 Riesa, Hermann Scheide, vereideter Auktionator und Taxator. Schulstraße 6.

# Das Spezial-Leinen- und Wäsche-Haus

## Adolf Adermann, Riesa

Bettinerstraße 14

hält sich zu **Weihnachtsfeiern** bestens empfohlen und offeriert von seinem **großen Warenlager** nachstehende Artikel in **unerreichter Auswahl** und in **nur besten Qualitäten** zu anerkannt **billigsten Preisen** mit

### 3 Prozent Rabatt.

**Leinwand** in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{7}{8}$  und  $1\frac{1}{2}$  Breite, feinste Qualitäten, gebleicht und ausgewaschen, **Deckbetten** zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14 Mt. **Spezial-Deckbett** Stück Mt. 5.—  
**Bunte Bettzeuge** in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $1\frac{1}{2}$  Breite, **unerreichte Musterauswahl,** 1 Bezug mit 2 Rippen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  Breite von Mt. 3,50 an.  
**Bettbrosche** und **Stangenleinen,** 100 versch. Muster, jedes Muster in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  Breite, 1 Bezug mit 2 Rippen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  Breite von Mt. 4,50 an.  
**Satin,** feingemustert, 80 versch. Muster, Meter von 50 Pfg. an bis Mt. 1,80.  
**Pyqué,** geraut, 70 versch. Muster, Meter von 50 Pfg. an bis Mt. 1,80.  
**Mulle, Satin,** durchbrochene Stoffe zu Schürzen und Blusen. **Garbinnulle.**  
**Bettlatten** und **Satin,** bunten **Bettbrosche** in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  Breite.  
**Reinleinen** und **Halbleinen,** beste Flachgarnqualitäten, in Breite 70, 80, 85, 100, 115, 130, 150, 160, 170 und 200 cm.  
**Weiße Hemdenbrosche,** 5 Spezialmarken aus dem Elbsaß, 82 cm breit. Meter 70, 75, 80, 85 u. 90 Pfg. Billigere Qualitäten Meter 45, 50, 55, 60 u. 65 Pfg.  
**Bunte Hemdenbrosche,** Elbsässer Qualität, 80 cm breit, Meter 75 Pfg. Billigere Qualitäten Meter 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65 und 70 Pfg.  
**Ungebleicht Hemdenbrosche,** bekannte Spezialware, Meter 85 Pfg.  
**Hemdbrösche, Linons, Macos** und **Madrasche,** Spezialmarken aus dem Elbsaß, 70 bis 200 cm Breite. Meter von 30 Pfg. an.  
**Ungebleichte Kessels** zu Hemden, Bezügen und Bettbüchern.  
**Bunte Seppirs** und **Flanelle** zu Blusen und Oberhemden.  
**Bunte Jadenbrosche** und **Belours** in großer Musterauswahl.  
**Seppirs-Flanelle-Bettbücher,** nur Ia. Qualitäten, weiß ohne Rante, weiß mit roter, brauer und brauner Rante, hellbuntgestreift. **Bettuch-Brosche** in 140 und 150 cm Breite. **Enormes Lager.**

**Korsettleinen, Radleinen, Fischleinen,** graues **Leinen** zu Bettbüchern und Strohhüten, 84 bis 170 cm breit. **Strohstücke, Getreidefäcke.**  
**Wuschleinen** zu Handarbeiten in grau und cream, 170 cm breit, Meter 3,25 Mt. **Schürzenstoffe,** buntgewebe, blauefarbig und gedruckt, garantiert echtfarbig.  
**Stifttücher** in unerreichter Auswahl, moderne Muster, alle Größen und Qualitäten. Stück von Mt. 1.— an bis Mt. 40.—.  
**Servietten** dazu passend. Größe  $\frac{11}{16}$ ,  $\frac{12}{16}$ ,  $\frac{13}{16}$ ,  $\frac{14}{16}$ ,  $\frac{15}{16}$  und  $1\frac{1}{16}$  cm.  
**Damastischgedecke** für 6, 8, 12 und 18 Personen. In **Gebeden** zu 12 Personen unterhalte allein ein Lager von circa 40 Stück. **Preislagen** bis Mt. 120.—.  
**Tees- und Kaffeegedecke** in bunt und weiß, mit und ohne **Hohlsaum.**  
**Tischdecken** in großer Auswahl, passende **Garnituren** in Tisch-, **Kommoden-** und **Nähtisch-**decken.

**Bettdecken** in **Wassel,** **Pique,** **Pyqué-** und **Damastgewebe,** weiß und bunt. Paar Mt. 5.— bis Mt. 40.—, 175 Paar am Lager.  
**Handtücher** und **Waschtücher,** grau und weiß, in enormer Auswahl.  
**Waschtuchdecken** zum **Besticken,** rot-, blau- und goldfarbig.  
**Protierhandtücher, Badetücher, Bademäntel, Badelappiche, Protierstoffe.**  
**Taschentücher** für **Damen, Herren** und **Kinder** in weiß u. bunt, **Reinleinen-, Halbleinen-** und **Baumwoollqualitäten.** In diesem Artikel unterhalte eine enorme Auswahl von circa 700 Dhd. und mache **speziell auf meine Neuheiten** in **Hohlsaum-, Satin-, Madras- und Schweizerleinen,** feinstbuntfarbig engl. **Perretücher** und **mercedierten (Seidenslang-) Tücher** aufmerksam.  
**Extrafine buntbedruckte Satintücher** zu Handarbeiten in größter Auswahl.  
**Fertige Wäsche** für **Damen, Herren** und **Kinder** bildet einen Hauptartikel in meinem Geschäft und bringe darin eine unerreichte Auswahl und **Vielfältigkeit** in jedem einzelnen Artikel. **Gute Stoffe, sauberste Röharbeit,** einfache sowie elegante **Ausführung.** **Sämtliche Wäsche** in **weiß** und **bunt,** in **glatten,** gemusterten Stoffen und **Barchent.**

In **Damenwäsche** empfehle: **Tog-** und **Nachthemden, Nachtsachen** und **Beinkleider, Friseur-mäntel, Hohlsaum-, Sticker-, Pyqué-, Barchent- und Staubtuch-Unterwäsche, Unterröcke.**  
 In **Herrenwäsche** empfehle: **Tog-** und **Nachthemden, weiße** und **bunte Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serolteurs, Chemisettes** und **bunte Garnituren.** **Anfertigung** von **weißen** und **bunten Oberhemden.** **Neuheiten** von **Seppirs** für 1912 **eingegangen.**  
 In **Kinderwäsche** empfehle: **Hemden, Beinkleider, Nachtsachen, Unterröcke, Leibchen, Krageröcken, Wagentdecken.**  
**Auf mein großes Lager** in **fertiger Frühlingswäsche** mache **speziell** aufmerksam, **Anfertigung** nach jedem Wunsch.  
**Wäsche-Stickeren** und **Einträge** in unerreichter Auswahl. **Bestickbröcken, Madras-Laugnetzen, Madras-Hemdenpassgen, Oberhemden-Einträge** und **Anfah-Manschetten.**

**Fertige weiße und bunte Wirtschaftsschürzen.**  
**Serbierschürzen, Reform-, Aermel- u. Niederschürzen.**  
**Hervorragende Auswahl in Ländel- und Teeschürzen.**  
**Großes Lager in Steiners Steppdecken.**  
**Bettfedern und Daunen.**  
**Anfertigung von Wäsche jeder Art solid und billig.**  
**Lieferung vollständiger Braut-Ausstattungen.**  
**Buchstaben- und Monogrammtickeren** in Ia. Ausführung.  
**Größtes Lager am Plage. Begründet 1860.**

**Weinabzug.**  
 Von heute an bis Mittwoch vergapfe ich  
 1 **Dohlt „Gloria“**, Ital. Rotwein . . . . . Liter 110 Pfg.  
 1 **Roh Landenheimer** (weiß. Bowlenwein) . . . . . 115  
 1 **Roh Riersteiner,** weiß, voll . . . . . 130  
**Ferdinand Müller, Hauptstr. 70.**

**Achtung. Schöne Christbäume**  
 empfiehlt billig **Rich. Roth, Gröba,** Wetzstraße 12.



# 2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Notizenblatt und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Hahn in Riesa.

Nr. 279.

Freitag, 1. Dezember 1911, abends.

64. Jahrg.

## Sächsischer Landtag.

Original-Bericht. Dresden, 30. November.  
Zweite Kammer.

### Allgemeine Statberatung.

Hg. Spieß (Siehe auch Depeschenteil voriger Nummer. R. T.) fortsetzend, trat für eine gesunde Mittelstandspolitik ein, ging dann auf den Justizetat ein und trat insbesondere den sozialdemokratischen Vorwürfen der Klassenjustiz scharf entgegen. Was die wiederholt erörterte Reichsfinanzreform betreffe, so möchten die bürgerlichen Parteien doch endlich den Mut hierüber vergessen und sich zum bevorstehenden Kampfe gegen den gemeinsamen Feind wenden. Ein schwarzblauer Bloß sei überhaupt nicht vorhanden.

Hierauf ergriff Staatsminister Graf Bismarck das Wort, um sich zunächst prinzipiell in scharfer Weise gegen die Fiese der Sozialdemokratie auszusprechen. Er geißelte die Wandelbarkeit dieser Partei. In den Volksversammlungen trete sie im Arbeiterfittchen mit der bunten Weste und roten Schleife auf, in den wissenschaftlichen Zeitschriften im Talar des unfehlbaren und erakten Pöbels, hier im Landtage im schlichten bürgerlichen Gewande des wohlmeinenden Volksfreundes. Was die Frage des Koalitionsrechtes betreffe, so möchte die Sozialdemokratie die Arbeitgeber zwingen, die christlichen Arbeiter zu entlassen, verlange aber vom Staate, daß er sozial-

demokratische Arbeiter beschäftige. Den Arbeitswilligen müsse unbedingt das Recht auf Arbeit bewilligt, dem Staate aber auch das Recht eingeräumt werden, einen Arbeiter zu entlassen, wenn er ihn entlassen wolle. Wenn gestern gesagt wurde, die Regierungsvertreter würden selbst Sozialdemokraten sein, wenn ihre wirtschaftliche Lage nicht geregelt wäre, so müsse er erwidern, daß diese Regelung nicht der Grund sei, der einen sittlich denkenden Menschen von der Sozialdemokratie abhalte. Zur Frage der Arbeitslosenfürsorge habe das Ministerium statistische Erhebungen angestellt. Am 12. Oktober 1910 seien in Sachsen nur 9563 männliche und 2877 weibliche Arbeitslose gezählt worden. Die Frage der Arbeitslosenversicherung werde eingehend geprüft, sei aber zurzeit noch nicht spruchreif. Von einer Beschädigung des im vorigen Herbst in Paris stattgehabten Kongresses zur Frage der Arbeitslosenversicherung habe die Regierung abgesehen, da dieser Kongress sich schließlich mehr als ein Privatunternehmen herausstellte. Es fehle eben zurzeit noch an einem allgemeinen Arbeitsnachweis, der zur Regelung dieser Frage unerlässlich sei. Die Regierung lege den größten Wert darauf, die Selbständigkeit des Handwerkerstandes zu unterstützen, weil der Staat in den Personen, die den festen Willen bezeugen, ihre wirtschaftliche Selbständigkeit zu behaupten, eine seiner festesten Stützen erblicke. Es seien auch Mittel dafür ausgeworfen, um dem Handwerker in diesem Kampfe beizu-

stehen durch Darlehen usw. Mit dieser Handwerkerförderung befinde sich der Staat auf dem richtigen Wege. Durch sie habe sich eine große Zahl von Handwerkern aus eigener Kraft wieder emporgerungen. (Lebhafte Beifall.)

Hg. Kleinhempel (Natlib.) sprach dem Minister namens seiner Parteifreunde ungeteilten Beifall für seine Worte aus. Erfreulich sei, daß die Regierung gewillt sei, den Arbeitswilligen ihren Schutz angedeihen zu lassen. Was den Wegfall der untersten Steuerstufen betreffe, so seien seine Freunde bereit, die beiden untersten Steuerklassen ausfallen zu lassen ohne Beschränkung ihrer politischen Rechte. Dem Bau-Erster dürfe der Konkurrenzkampf nicht erschwert werden durch anderweitige Bändergründungen.

Finanzminister v. Seydewitz erklärte gegenüber dem Antrag Kleinhempel, daß die Regierung auf die Durchführung einer organischen Reform unserer gesamten Steuergegebung und Ersatz der Grund- und Erbschaftsteuer durch eine allgemeine Vermögenssteuer, keine Folge geben könne. Die Regierung werde sich aber keineswegs grundsätzlich ablehnend verhalten gegenüber Erwägungen über eine Verbesserungsbedürftigkeit einzelner Bestimmungen unserer Steuergegebung.

Hg. Koch (Hortschr. Sp.) vertat seinen Antrag auf Wegfall der untersten Steuerklassen und ging auf die Frage der Jugendpflege und des Religionsunterrichts in

## Hochfeinste Nünberger Lebkuchen

sowie

Pa. französische  
Marbots Nüsse,  
Sicilianer  
Kasel-Nüsse,

in Qualität besonders schön  
frisch eingetroffen.

Gebrüder Despang,  
Riesa.

### Achtung.

Sonnabend werden  
fette Gänse ausge-  
schlachtet u. verpundet.  
Clemens Bürger,  
Wild-, Geflügel- und  
Fischhandlung.

### Achtung!

Verpunde morg. Sonnabend  
prima Kalbfleisch  
Pfund 75 Pfg.  
Otto Schenk, Parkstr.

Morgen auf dem Markte  
frischgeschossene

## Hasen.

Paßte für jedes gute Fell  
60 Pa. Hahnemann.

### Fette Gänse

verpunde heute und morgen  
Klein, Deber, Fett.

Desgleichen empfehle

### Hasen,

gestreift, gepickt u. i. Fell,  
auch geteilt.

H. Witzschke, Niederlagstr. 6.

Mehrere Sorten

Tafel- u. **Apfel,**

Wutz-

sowie

schöne weiße Hühner  
empfiehlt die  
Kurt Kern, Wettinerstr. 20.



der Volksschule ein. Abg. Hiesner (Soz.) meinte in Entgegnung auf die Rede des Ministers des Innern, daß dieser nur zur Sammlungspolitik der bürgerlichen Parteien vor den Wahlen geblieben habe. Verwahrung müsse er einlegen gegen die Art, wie der Minister über die sittlichen Ziele und Werte der Sozialdemokratie gesprochen habe. Die Polizeidirektion zu Dresden habe sich in den letzten Tagen eines Eingriffes in das Vereinsversammlungsrecht schuldig gemacht, indem sie einigen Gewerkschaften, die so vertrieben waren, mehrere 100 Mark für den sozialdemokratischen Wahlfonds herzugeben, mitteilte, daß sie unter das Vereinsrecht gestellt würden.

Kultusminister Dr. Beck wies die Ausführungen Hiesners energisch zurück und begründete eingehend die Einstellung von 100 000 Mark für die Jugendfürsorge in den Etat. Die Regierung hat mit den bürgerlichen Parteien die enge Pflicht, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zudringend an die Jugendpflege heranzugehen, um das Verbumten baldigt nachzuholen. (Vorb. Beifall.) Ministerialdirektor Scheinrat Dr. Wahl erklärte einer sozialdemokratischen Behauptung gegenüber, daß der betreffende Waldarbeiter wegen seiner Zugehörigkeit zu einem sozialdemokratischen Nachfahrerverein nicht entlassen, sondern er nur auf die Bestimmungen der Waldarbeiterordnung hingewiesen worden sei, bis die Regierung seine Veranlassung habe, abzuändern, worauf jener dem Verein den Rücken gekehrt habe.

Abg. Hofmann (Konf.) äußerte zahlreiche Wünsche zu verschiedenen Kapiteln des Etats. Finanzminister von Seydewitz erklärte, daß die Berücksichtigung der Petition zur Abänderung der Beförderungsordnung nicht möglich wäre, ohne eine gründliche Revision dieser Ordnung, daß die Regierung aber wegen der kurzen Zeit des Bestehens der Beförderungsordnung an eine solche Abänderung zurzeit nicht herantreten könne. Alles Wohlwollen gegen die Beamten läßt seine Grenzen in den Interessen der Allgemeinheit. Den Beitritt der Eisenbahnarbeiter zum Transportarbeiterverband werde die Regierung nicht dulden. Der letzte Redner der dreitägigen Etatdebatte war der nationalliberale Abgeordnete Nischke-Venkisch, der ebenfalls auf Einzelheiten des Etats einging. Hierauf wurde der Etat mit Ausnahme des Kapitels 16, das an die Finanzdeputation ging, an die Finanzdeputation übertragen.

Nächst Sitzung Freitag vormittag 10 Uhr.

Deutscher Reichstag.

213. Sitzung. Donnerstag, den 30. November, 1 Uhr. Am Tische des Bundesrats: Delbrück, Caspar.

Die Aufhebung des Hilfskassengesetzes.

Der jetzt zur zweiten Lesung stehende Gesetzentwurf unterstellt die Hilfskassen den Bestimmungen des Gesetzes über die privaten Versicherungen. Die Kommission hat den Entwurf mit einer Reihe von Änderungen, u. a. einer Sicherung zur Ausgestaltung politischer Gesichtspunkte, gegen die Sozialdemokraten angenommen. Die Sozialdemokraten beantragen grundsätzlich die Ablehnung der Vorlage und fordern unter Ausbreitung des Hilfskassengesetzes eine Revue zur Befreiung der Hilfskassen.

Abg. Koch (Soz.): Der Boden, auf dem sich die Hilfskassen regieren entwickelt haben, wird mit dieser Vorlage verlassen. Das Selbstverwaltungsrecht wird beseitigt und die Arbeiter werden unweigerlich enteignet. Das Vorgehen gegen die Hilfskassen ist nur ein Vorwand. Die Rechte der Entziehung der Arbeiter, die sie bei der Reichsversicherungsordnung getrieben haben, hier noch wieder.

Abg. Neumann-Dörfer (Sp.): Durch die von der Kommission beschlossenen Änderungen wird die prinzipielle Zustimmung zu dem Gesetz leichter. Die restlichen Hilfskassen werden durch die neue Regelung in keiner Weise beeinträchtigt werden. Sie sind für zahlreiche Gruppen unbedingt notwendig. Die Aussicht soll sich darauf erstrecken, ob die Kassen in der Lage sind, das finanzielle zu halten, was sie versprochen. Eine solche sachtechnische Prüfung ist keine befängniswerte Einschränkung der Selbstverwaltung.

Abg. Berner-Hersfeld (Dt. Reform.) wendet sich gegen den Erfolg des preussischen Handelsministers, daß Hilfskassen, die auch nur zeitweilig unter tausend Mitglieder heruntergehen, nicht als Erfolgskassen zugelassen werden sollen.

Abg. Beder-Krenberg (J.): Das wollte die Reichsversicherungscommission nicht. Der Redner polemisiert gegen die Sozialdemokratie, die im Jahre 1906 einen schlechteren Gesetzentwurf zugestimmt habe als der letzte ist.

Ministerialdirektor Caspar: Es ist richtig, daß die Zustimmung als Voraussetzungen auf Antrag auch bei kleineren Kassen, bis herunter zu 200 Mitgliedern, erfolgen kann. Aber das bezieht sich nur auf kleine Spezialkassen, wie die Leipziger Bierkassette.

Abg. Beyer (W. Sp.): Ich habe mich mit gutgeleiteten freien Hilfskassen — ich gehöre selbst einer solchen an — in Verbindung gesetzt, und ich habe keine Beschwerde wegen der Unterstellung unter das Aufsichtamt gehört. Der Redner erwidert auf Koch und erklärt, die Polizeiaufsicht sei geradezu noch eine Wohlfahrtsanweisung gegenüber der Autonomie der Sozialdemokratie. (Lärm bei den Soz.)

Abg. Dr. Neumann-Dörfer (Sp.): Bei vielen Kassen ist von einer Selbstverwaltung keine Rede; die Statuten werden von einem kleinen Kreise gemacht und dann erst die Mitglieder gewonnen. Die wollen gerade die wirkliche Selbstverwaltung durchführen, allen Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich beteiligen zu können.

Diese Auseinandersetzung geht noch weiter. Die Abstimmung ergibt jedoch die Ablehnung des Antrags der Sozialdemokraten. Bei § 31, der von der Generalversammlung handelt, wird der Kommissionsbeschluss durch Annahme eines Antrags des Berichterstatters unversenklich geändert.

§ 7a bestimmt, daß die Vereinigung einer Hilfskasse mit einem anderen Unternehmen des behördlichen Genehmigungs bedarf.

Abg. Beder-Krenberg (J.): Die Sozialdemokraten wollen die Hilfskassen mit den Gewerkschaften vereinigen und so die alten Kassensmitglieder zwingen, freie Gewerkschaftler zu werden. Dem muß vorgebeugt werden. Der Terrorismus der Sozialdemokraten wird immer schlimmer.

Abg. Koch (Soz.): Herr Beder, seien Sie vorsichtiger mit Ihren Beschuldigungen. Haben Sie hier nicht deutlich behauptet, daß die Arbeiter der Reichsdruckerei terrorisiert worden seien? Alles war umkehr. Am 13. November traten diese angeblich terrorisierten Arbeiter zusammen und erklärten ihre tiefe Empörung über Herrn Beder und verlangten, daß er seine Behauptungen im Reichstag zurücknehme. Wäher hat er es noch nicht getan. Das ist ein Arbeitersekretär! Er liefert dem Reichstagsorgans Material und bewirkt diejetigen mit dem er schreiben soll. (Lärm im Zentrum.)

Abg. Beder (J.): Die ehemaligen Gütenberghändler sind also auf einmal so erleuchtet worden, daß sie Sozialdemokraten werden! Mein Material stammt von der Zeitung des Gütenbergs-Bundes. Ein Buchdrucker schreibt mir, daß der Terrorismus nirgends größer ist, als bei den Buchdruckern. (Hört, hört!) Der Mann ist seit fünf Jahren gezwungenemäßes Mitglied des sozialdemokratischen Verbandes. Der Terrorismus schreit zum Himmel. Der Mann bittet mich dringend um Milde, da sonst ein fürchterliches Daberseldreiben gegen ihn losginge. (Hört, hört!) Großer Lärm. Rufe von den Soz.: Namen nennen! Es ist alles Schwindel! (Lärm!) Den Namen nenne ich nicht. (Lärm der Soz.: Weil alles Lüge ist! Großer Lärm.)

Abg. Koch (Soz.): Herr Beder hat in der Kommission bereits erklärt, die Schneiderkassette in Braunschweig sei ganz Schade der Witwen und Waisen mit den freien Gewerkschaften vereinigt worden. Ein solcher Antrag ist bereits vor Monaten abgelehnt. Herr Beder hat also gelogen! (Großer Lärm im Zentrum.) Bizepräsident Schulz ruft den Redner zur Ordnung.) Bizepräsident Schulz ruf den Redner zum Schweigen. Er aber sagt sich nur auf einen, der sich hinter ihm an ihn heranschleicht, um seine Kollegen anzuschwärzen.

Abg. Beder (J.): Soll ich den Sozialdemokraten mehr glauben, als dem Gütenberg-Bunde? Das tue ich nicht! Es ist nicht nötig, daß in Braunschweig eine Falsch erfolgt ist, der Plan genügt schon. (Lärm.)

Der Rest des Gesetzes wird unbedändert angenommen. Die zweite Lesung des

Angestelltenversicherungsgesetzes.

Hierzu hat das Zentrum eine Resolution eingebracht, die unter Bezugnahme auf die Befassung des gewerblichen Mittelstandes durch die Angestelltenversicherung eine Reihe von Mittelstandsfordernungen ausstellt, u. a. das Verbot der Wanderlager und Wanderaktionen, die Verschärfung der Vorschriften über Detaillisten, Schutz gegen Abzugsgehälter, Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel, stärkere Vertretung des Kleinhandels in den Handelskammern, sowie Erhebungen über die Lage des kaufmännischen Mittelstandes.

Die Volkspartei verlangt in einer Resolution beim Verlaß der Vorordnungen tündliche Anordnung der geheimen Abstimmung und der Sicherung des Wahlgeheimnisses. Von der Reichsversicherungscommission wird in zwei Resolutionen gefordert, spätestens nach der ersten Sitzung eine Denkschrift über die Geschäftsergebnisse und dann, soweit es ohne Erhöhung der Beiträge möglich erscheint, in erster Linie die Gewährleistung der Altersrenten nach dem Vorbild der Reichsversicherungsgehung in die Wege geleitet werden soll.

In § 1, bei dem Kreis der Versicherungsabhängigen umgrenzt, sind mit den Betriebsbeamten usw. die Bureauangestellten als versicherungspflichtig bezeichnet. Die Kommission hat das eingeschränkt auf die Bureauangestellten, die nicht mit niederen oder lediglich weichen Dienstleistungen beschäftigt werden. Die Sozialdemokraten beantragen statt dessen die Befähigung der Bureauangestellten mit schriftlichen Arbeiten zur Voraussetzung der Versicherungspflicht zu machen. Die Volkspartei will den einschneidenden Zusatz vollkommen streichen.

Abg. Ling (Sp.) verlangt genau Bezeichnung der Personen, die dem Gesetz unterstehen.

Ministerialdirektor Caspar erklärt, daß sich das bei dem klaren Wortlaut erübrigt. Auf weitere Anfragen bemerkt er, daß die Betriebsbeamten ins Gesetz gehören. Abschreiber würden nicht unter die Angestelltenversicherung fallen, wohl aber Registrator, Expedienten usw.

Abg. Dr. Potthoff (Sp.): Wir beantragen einfach, daß alle Bureauangestellten versicherungspflichtig sind.

Abg. Jentzsch (J.) bemerkt, daß kein Unterschied gemacht wird, ob es sich um landwirtschaftliche, industrielle oder gewerbliche Betriebe handle.

Ministerialdirektor Caspar erwidert auf weitere Anfragen: Vorübergehend mit gewissen Funktionen betraute Personen sind natürlich nicht Angestellte. Eine Hauskammer ist im allgemeinen nicht als Angestellte anzusehen, z. B. wenn sie aus dem Dienstbotenstand hervorgegangen ist. Im allgemeinen wird der Prinzipal feststellen, ob es sich um einen Angestellten handelt oder nicht.

Abg. Cuno (Sp.): Die Entscheidung in die Hand des Prinzipals zu legen, wäre ein Einbruch in die Grundzüge, die bisher in unserer sozialen Gesetzgebung maßgebend sind. Die Abg. Wolkenhauer (Soz.) und Werner-Hersfeld (Dt. Reform.) rügen ebenfalls die Unsicherheit der Fassung. Es bleibt vollkommen unklar, wie es mit den Bureauangestellten der Regesamaltie steht, wie mit den Privatgärtnern. § 1 bleibt unverändert.

Eine Anfrage des Abg. Jentzsch, ob die Weihnachtsgatifikationen als Teil des Gehaltes anzuerkannt werden, wird vom Ministerialdirektor Caspar verneint. Der Wortlaut des § 9 gibt Anlaß zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen den Abg. Cuno und Neumann-Dörfer (Sp.) und dem Ministerialdirektor Caspar über die Frage, ob Beamte irgendwelcher Korporation (Reich, Staat, Gemeinde usw.) nach diesem Gesetze versicherungspflichtig sind. Ministerialdirektor Caspar erklärt, daß sie nicht unter das Gesetz fallen, vorausgesetzt, daß sie die Anwartschaft auf die Pension im Sinne dieses Gesetzes haben.

Abg. Cuno (Sp.): Dann sind unsere gesamten weiblichen Beamten versicherungspflichtig, sich zu versichern, denn sie haben keinen Anspruch auf Pension. Es müßte dann die städtische Dienstordnung in diesem Sinne geändert werden.

§ 9 wird mit einem Zusatzantrag Schulz (Sp.) angenommen, der in Zweifelsfällen die Zuständigkeit der obersten Verwaltungsbehörde vorzieht.

Das Haus verläßt sich auf Freitag, 11 Uhr: Kleine Kassen, Schiffsfahrtaufgabengebiet, Weiterberatung der Angestelltenversicherung.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Aus aller Welt.

Neuch: In Bierrevidelles wurde ein Brandmord entdeckt. Der reiche angehens Privatier Eugen Guispart wurde in der Nacht in seinem Hause ermordet. Der noch unbekannt Täter ist von hinten in das Haus eingedrungen und hat vergeblich versucht, den Selbstmord aufzubrechen. Die Polizei hat angeblich eine Spur von dem Mörder entdeckt. — Kiew: Der im Italienviertel wohnende Arbeiter Plosca, der in bedürftigen Verhältnissen lebte und seine Frau, die zum Lebensunterhalte der Familie beitragen mußte, häufig mißhandelte, erschof aus Wut darüber, daß die Frau ihn verlassen wollte, diese mit einem Revolver. Dann töte er seine beiden Kinder, sowie seine Schwiegermutter und zwei Cousins, die die Wohnung mit ihm teilten. Dann erhängte er sich.

Paris: In vorvergänger Nacht drangen Diebe in die Galerie für Waage und Gewichte des Museums der schönen Künste ein, mit der Absicht, den Rastermeter, der aus Platina besteht und einen enormen Wert repräsentiert, zu stehlen. Die Diebe wußten nicht, daß der Rastermeter in einem Eisbehälter untergebracht ist und nahmen den für die Öffentlichkeit bestimmten Rastermeter, der eine gute Nachahmung des Originals ist, und aus vermindertem Kupfer besteht. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Dieben auf die Spur zu kommen. — Das

Kriegsgericht zu Lilla verhandelte gestern gegen den Soldaten Mattias wegen Gehorhamsverweigerung. Als Zeuge war der Soldat, Deuzetoe erschienen. Dieser warf dem Gerichtspräsidenten sein Köppi an den Kopf. Ohne längeres Verfahren verurteilte das Kriegsgericht Mattias zum Tode.

Kirchennachrichten.

Am 1. Advent 1911.

Miese: Predigttag für den Hauptgottesdienst: 1. Tim. 1, 15, für den Nachmittagsgottesdienst: Röm. 13, 11—14. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarre Friedrich), nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Pfarre Wörm).

Gesang des Kirchenchores im Hauptgottesdienst: Motette von G. Engel († 1877 als Domkapellmeister in Merseburg): „Cassel und frohlocken; es naht der Heiland, den Gott uns verhießen hat. Der Name des Herrn sei gelobt in Ewigkeit! Gloria.“

Nachm. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst im Stadtfrankenhaus (Pfarre Wörm).

Kirchenmessen jeden Sonntag u. Mittwoch nachm. 9 Uhr. Wochenamt vom 3. bis 10. Dezember c. für Frauen u. Trauungen Pastor Beck und für beerdigten Pfarre Friedrich.

Mittwoch, 6. Dezember 1911, abends 7 Uhr, 1. Adventswochenandacht über Joh. 8, 12 (Pastor Wörm).

Evangelischer Männer- und Junglings-Verein. Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Vortrag: „Glaube und Demut.“

Evangelischer Jungfrauen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal.

Blaue Jungfrauen (Arbeiterhilfe) nachm. 7/8 Uhr im K. Pfarrhauslokal.

Wörm: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text 1. Tim. 1, 15) P. Neumann, darauf Beichte und Abendmahlsfeier, P. Burkhardt. Nachm. 5 Uhr Abendmahlkommunion, P. Burkhardt. — Wochenamt vom 3. bis 9. Dezember P. Burkhardt. — Junglingsverein: Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Vereinszimmer (alte Kirchschule). Jungfrauenverein: Abends 7 1/2 Uhr Versammlung bei der Gemeindeführerin.

Wörm: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.

Vauha mit Jehanishaufen: Vorm. 8 Uhr Beichte, 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.

Nöderau: Früh 7 1/2 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. 1 Uhr nachm. Adergottesdienst. Donnerstag, den 7. Dezember, vorm. 10 Uhr, Wochenmahlkommunion (P. Landsblausig).

Glaubig: Vorm. 7 1/2 Uhr Frühkirche, nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Schatten: Vorm. 7 1/2 Uhr Spätkirche, im Anschluß daran kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Katholische Kapelle Miese (Marsenstraße): Sonnabend nachm. von 4 Uhr an hl. Messe für Schulkindern und die Jugend. Sonntag früh von 7 Uhr hl. Beichte, 8 Uhr Frühgottesdienst mit gemeinschaftl. Kommunion, 9 Uhr Hochamt mit Beichte und Segen. Nachm. 7 1/2 Uhr Andacht, Laufen um 2 oder 3 Uhr. Wochentags hl. Messe 7 1/2 Uhr. Freitag (Fest Martos Empfängnis) 9 Uhr feierliches Hochamt mit Segen.

B. Költzsch. Uhren, Uhrketten, Gold- u. Silberwaren, Hochzeitsgeschenke. Preisbuch kostenfrei. Riesa. Tel. No. 372. Includes image of a pocket watch.

Echte Perücken. Reinen Handarbeiten in grau und weiß, vorgezeichnet und angehängen, auf Wunsch auch fertig gefärbt, sowie große Auswahl in Weihnachtsartikeln bei Emil Winkler, Albertplatz.

Puppen-Perücken aus echtem Haar, sowie alle übrigen künstl. Haararbeiten werden sauber und billigst von, dazugegebenem Haar angefertigt und hält stets Lager Max Raabe, Freifrau. Puppen-Reparatur. Bitte um baldige Bestellung.

Auktion. Sonntag, den 3. Dezbr., nachmittags punkt 1 Uhr kommen in Laagen der Nr. 27 sämtliche Nachlaßgegenstände, als: Möbel, Betten, Schränke, Tische, Sofa, Haus- und Wirtschaftsgegenstände gegen Vorzahlung zur Versteigerung. Die Erben.

Bekanntmachung. Am 7. Dezember 1911 vorm. 9 1/2 Uhr werden auf Bahnhöf Nöderau etwa 400 Stück ölgerne Bahnschwellen öffentlich meistbietend verkauft. Sudenwalde, den 28. November 1911. Eisenbahnbetriebsamt.

Prima Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Anthrazit, Gaskoks, div. Brennholzer, scheiderechtes Bündelholz — empfiehlt billigst — G. J. Förster.

Automobil-Separatorenöl weiß und gelb, Patentsehendl „Gils“ Lederöl, Fuhrbodenöl, Nähmaschinenöl, Fahrradöl, Rotoröl, Waldschindel, Waldschindelfett, Nierenwachs, Wagenfett, Leders und Gussfett, Fischtran, Waldschindelfett, Carbolinraum, Zylinderöl auch für überhitzten Dampf, empfehlen F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69, Fernspr. 212. Versand nach auswärts.

Trockenschnitzel sind wieder eingetroffen und empfiehlt Fritz Donath, Glanditz-Miese.

Auszug aus dem Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften.

- 1. Für die Kleinen bis zu 7 Jahren. Caspari, Kinderhumor für Auge und Ohr, Farb. Bild. (Hahn, Leipzig.) 2,80 M. Kleine Ausgabe 1,20 M.

- Speidel, Ragenbuch. Bilderbuch mit Gedichten von G. Falke. (Janßen, Hamburg.) 0,50 M.

Jugendschriften-Kommission.

- Bermiße. Seit Mittwoch abend meine schottische Schäferhündin, auf Namen Böhr hörend, mit Steuerkarte 246. Belohnung zugesichert. Nachricht erbitet Otto Lankner, Meise, Poppitzer Str. 25.

Zum Tucher Dresden-K. Webergasse 10. Spezial-Ausschank der Freiberrl. von Tucher'schen Brauerei N.O. in Nürnberg.

- Unabhängige Frau für dauernde leichten Arbeit gesucht. Junge Frau sucht Aufwartung für einige Stunden des Tages.

- Fast neue Modelldampfmaschine mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Söhnes Zannereisig zu Dekorationszwecken empf. Eiert, Bismarckstr. 28.

- Gut möbl. Zimmer per 15. ds. Mts. evtl. später zu mieten gesucht. Die I. Etage, 5 Wohn-, 3 R., Bad, Garten, Bleichplatz, ist sofort zu vermieten.

- Wildkaninchen zu verkaufen. Bücklinge heute frisch, Riffe 1,20 M. J. I. Miltzke Nachf. frische Kieler Bücklinge, frischer Rauchschinken.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Abteilung Kassa a/G. empfiehlt sich zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte. Bahnhofstr. 2. Telefon 65.

Kurzzeitl der Dresdner Börse vom 1. Dezember 1911.

Table with 5 columns: Name of company, Share type, Price, etc. Includes Deutsche Fonds, Stadt-Anleihen, Industriewerke, and various bank shares.

**Restaurant. Weiterer Bld.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag  
**großes Bockbierfest.**  
 Bodwürstchen hochfein. Nettich gratis.  
 Tausende Unterhaltungen. Feine Bedienung.  
 Ergebenst laden ein **Joh. Klose und Frau.**

**Restaurant Schlachthof.**  
 Nächsten Sonnabend, Sonntag u. Montag  
**großes Bockbierfest.**  
 Hochfeine Dekoration.  
 Musikalische Unterhaltung.  
 Hochachtend **Herbert Schilbach und Frau.**

**Sieberts Restaurant.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag  
**großes Bockbierfest.**  
 ff. Bodwürstchen. Nettich gratis.  
 Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
 Dazu ladet ergebenst ein **Lina Siebert.**

**Restaurant Dampfbad.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag  
**Bockbierfest.**  
 Galt bayrisch Bod.  
 Musikalische Unterhaltung.  
 Mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartend,  
 laden ergebenst ein **G. Rapp und Frau.**

**Restauration „Germania“.**  
 Morgen Sonnabend  
**großer Statkongreß**  
 (Anfang 1/9 Uhr). Alle werthen Statpieler ladet dazu  
 freundlichst ein **O. Rische.**  
**Achtung. Achtung.**

**Restaurant Goldne Krone.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag  
**großer Bockrummel.**  
 Kulorien der hohen adelichen Röhren  
 Eppel und Michel mit ihren neuesten  
 Wägen und Schlegeln. Alles muß lachen  
 und mitulken. Stoff hochfein. ff. Bod-  
 würstchen. Großartige Dekoration.  
 Angenehme Unterhaltungsmusik.  
 Sehr frühe Stunden verkorend, laden ganz er-  
 gebenst ein **Eppel, Michel, der Wirt.**  
**Alle kommen. Alles lacht.**

**Hotel Gesellschaftshaus.**  
 Sonnabend und Sonntag  
**großes Bockbierfest.**  
 Wirklich prachtvolle Dekoration.  
 Es ist tatlichst ein Besuch zu empfehlen.  
 Feine musikalische Unterhaltung.  
 ff. Bodwürstchen.  
**Große Speisensarte.**  
**Angenehmster Aufenthalt.**

**Popp's Restaurant**  
 — Glaubitz. —  
 Sonnabend, d. 2. Sonntag, d. 3. Dezbr.  
**großes Bockbierfest.**  
 ff. Bodwürstchen. Nettich gratis.  
 Hierzu laden freundlichst ein  
**Ed. Popp und Frau.**

**Forsthaus Gostewitz.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag,  
 den 2. bis 4. Dezember  
**großes Bockbierfest.**  
 Herrliche Dekoration, darstell. Holzhausen  
 im Jahre 1708.  
 Sonnabend Stichprobe des hochf. Stoffes  
 der Bergbrauerei Riesa.  
 Nettich und Bodwürstchen gratis.  
 Um gültigen Zuspruch bitten höflichst  
 hochachtungsvoll **Rich. Gold und Frau.**

**Gasthof Reussen.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
**großer ökonomischer Jugendball.**  
 Es ladet nur hierdurch von Stadt und Land freund-  
 lichst ein **M. Schneider.**

**Vereinsnachrichten**

**Bezirkslehrerverein Riesa.** Sonnabend, den 2. Dezbr.,  
 nachm. 4 Uhr Versammlung in der Eldierstraße. Vor-  
 trag des Herrn Lehrer Kimm-Dresden: Kulturkunde  
 in der Arbeitsschule.

**Regl. Schf. Militärverein Weida und Umg.** Sonntag,  
 den 3. Dezember, abends 8 Uhr Versammlung im  
 Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

**Sparverein zu Gröba.**  
 Sonntag, den 3. Dezember, 1-5 Uhr  
**Rückzahlung der Spareinlagen**  
 im „Anker“.

Sonntag, d. 10. Dez. Wiederbeginn der Einzahlungen.  
 Neuanmeldungen bei den Kassaboten oder Herrn  
 Hauptkassierer Otto erbeten. Der Gesamtvorstand.

**Öffentliche politische  
 Volksversammlung**

Sonnabend, d. 2. Dezember 1911, abends 1/9 Uhr  
 im Saale des „Bettiner Hof“ in Riesa.

Vorträge der Herren  
 Parikdirektor Goltz-Dresden u. Pastor Kruspe-Meißen  
 über

**Die politische Lage und die Reichstagswahlen.**

Hierauf freie Aussprache.  
 Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein  
 Der Wahlausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei  
 im 7. Reichstagswahlkreis.  
 J. A.: A. Abendroth, Buchdruckereibesitzer, Riesa.

**Hotel Höpfner.  
 Berliner Residenzensemble**

**Direktion Willy Peinert.**  
 Inhaber des Diplomes für hoheres Kunstinteresse. Gast-  
 spiel-Tournee durch ganz Deutschland. Großartige Deko-  
 rationen, über 150 Verwandlungen, hochgelegante Kostüme  
 und Ausstattungen. Aufführung der neuesten Schau- und  
 Lustspiele, Possen, sowie Operetten.  
 20 darst. Personen. 10 Damen, 10 Herren.

**Dienstag, den 5. Dezember  
 Krone und Fessel.**

Die größte Sensations-Komödie der Gegenwart.  
 Mittelmäßiges Ausstattungsgeld in 6 Akten von Howard.  
 In London 800 mal, in Berlin 400 mal aufgeführt.  
 Die größte Sensation dieser Saison!  
 Der Vorverkauf befindet sich nur bei H. Abendroth.  
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Alles Nähere befragen die Tageszeitel.

**Lamms Restaurant  
 und Fleischerei, Röderau.**

Sonnabend, Sonntag und Montag  
**großes  
 originelles Bockbierfest**  
 verbunden mit großem Instrumentals-  
 Konzert, ausgeführt von der Tiroler  
 Kammerkapelle Gschw. Hennig a. Tirol.  
 Empfehlen an diesen Tagen ff. Niesen-Bodwürst  
 und verschiedene kalte und warme Speisen.  
 Hierzu laden ergebenst ein  
**Weg Lamm und Frau.**  
 ff. Bodwürst. ff. Bodwürstchen.

**Gasthof Mergendorf.**  
 Sonntag  
 den 3. Dezember **große öffentliche Ballmusik**  
 — von 4-8 Uhr Tanzverein. —  
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
 Es ladet freundlichst ein **Emil Barthel.**

**Gasthof zum Schwan  
 Merzdorf.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Rich. Weike.**

**Theater Gasthof Nünchritz.**

Sonntag, den 3. Dezember, abends 1/8 Uhr **Abend-  
 vorstellung des Berliner Theater-Orchesters W. Peinert:**  
**Die Helmat**

Schauspiel in vier Akten von Sudermann.  
**Nach dem Theater öffentl. Ballmusik.**  
 Ergebenst laden ein **H. Bahmann, W. Peinert.**

**Gasthof Weida.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
**öffentliche Ballmusik**  
 gespielt vom Bandantenklub aus Riesa.  
 Empfehlung ff. Kasse und selbstgebackene Pfannkuchen.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Frau verw. Strahberger.**

**Gasthof „Goldne Taube“, Ostrau.**  
 Sonntag, den 3. Dezember, von 6 Uhr an  
**großes Konzert und Ball**  
 gespielt von der Kapelle des Feldart.-Regiments Nr. 68.

**Gasthof Ragewitz.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
**Karpfen-, Gänse- und Hasenbratenschmaus mit Ball.**  
 Dazu ladet freundlichst ein **Robert Reußardt.**

**Lichtspielhaus „Imperial“, Boppitzer Str.**  
 Heute zum letzten Male:  
**Die vier Teufel.**  
 Erhöhte Preise (pro Platz 10 Pfg.).

**Gasthof Stadt Riesa,  
 Poppitz.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
**öffentliche Ballmusik**  
 von 4 Uhr an, wozu freund-  
 lichst einladet  
**Max Stelzner.**

**Gasthof Sageritz.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
**öffentliche Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Max Wolf.**

**Gasthof Sagra.**  
 Sonntag, d. 3. Dez. laden  
 zum Gänsebratenschmaus u.  
 zu starkbesetzter Ballmusik  
 freundlichst ein  
**Krus Hahnheim und Frau.**

**Gasthof Zeithain.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
 ladet zur  
**öffentlichen Ballmusik**  
 freundlichst ein  
**Hermann Zeitsch.**

**Gasthof Zschepa.**  
 Sonnabend und Sonntag  
**großes Bockbierfest.**  
 ff. Bodwürstchen. Nettich gratis.  
 Es ladet ergebenst ein  
**Bernhard Reithen.**

**Gasthof Kadewitz.**  
 Sonntag, d. 3. Dez. ladet zur  
**starkbesetzten Ballmusik**  
 freundlichst ein  
**Max Zietke.**

**Gasthof zur alten Post,  
 — Stauchitz. —**  
 Sonntag, 3. Dezember  
**Ballmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**D. Thieme.**

**Gasthof Sedwitz.**  
 Nächsten Sonntag ladet zur  
**öffentlichen Ballmusik**  
 ergebenst ein **H. Eberhardt.**

**Gasthof Jahnishausen.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
 ladet von 4 Uhr an zum  
**Tanzverein,**  
 sowie zu Kasse und Kuchen  
 ganz ergebenst ein  
**H. Geinze.**

**Gasthof Lichtensee.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
 ladet zur starkbesetzten  
**Ballmusik**  
 ergebenst ein **G. Wittig.**

**Gasthof Weißig.**  
 Sonntag, d. 3. Dez. großes  
**Bockbierfest,** verbunden mit  
 starkbes. Ballmusik. 10 Uhr  
 große Niesenpolenaise. An-  
 fang Sonnabend. Dazu ladet  
 freundl. ein **Edwin Koberger.**

**Deutscher Herold.**  
 Täglich großer  
**Mittagstisch**  
 in und außer Abonnement  
 zu kleinen Preisen.  
 Kräftig und reichlich,  
 große Auswahl.

**Gasthof Wehlthener.**  
 Sonntag, den 3. Dezember  
**Pfannkuchenschmaus  
 und feiner Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
**G. Krehsamer.**

**Katzstaller.**  
 Bestgelegte erstl. Biere.  
 Anerkannt vorzügl. Küche.  
 Vorteilhafter Mittagstisch  
 im Abonnement.  
 Jeden Abend frische  
 Spezialgerichte.  
 Hochachtend  
**Katstaller.**

**Restauration  
 Brauerei Röderau.**  
 Morgen Sonnabend früh  
**Schlachtfest.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**Braun Röhre.**

**Poeten-Restaurant.**  
 Sonnabend von nachm.  
 6 Uhr an Stamm: Pfels-  
 schweinsschinken mit Klob  
 und Meerrettich. Sonntag:  
 hochfeine selbstgebackenen  
 Kuchen und ff. Kasse.  
 Es ladet ganz ergebenst ein  
**Max Ormsel.**  
**R.F.A.** Heute Ber-  
 sammlung.

**Wurstfest,**  
 Saures reines  
 Pfund 60 Pf., verkauft  
**Julius Göhe, Fleischerstr.,  
 Bismarckstr. 11.**